

Köstlich: Jan-Peter Petersen (l.) und Nils Loenicker



Geschichten von „gelben Säcken“

Toll: „Chinesen zum Frühstück“ im Lustspielhaus

Ein unbedeutendes Hotel in einer unbedeutenden deutschen Stadt: Dort werden die einheimischen Gäste kurzerhand ausquartiert, weil man „Chinesen zum Frühstück“ erwartet. So die viel versprechende Ausgangslage für Nils Loenicker und Jan-Peter Petersen im jüngsten Programm am eigenen Haus.

Das Reich der Mitte produziert in wirtschaftlich relevanten Bereichen perfekte Kopien, die gefürchtete „gelbe Gefahr“. Das fängt bei artgerechter Fortpflanzung an und hört bei der Abfallwirtschaft längst nicht auf – noch nie vom „gelben Sack“ gehört? Und auf die dortigen Menschenrechtsverletzungen muss von deutscher Seite gar nicht mehr unbedingt

hingewiesen werden – auch in diesem Bereich ist China ja ganz vorne mit dabei ...

Die Lustspielhaus-Intendanten schlüpfen im Hemd-Umdrehen in die Rollen der Gäste, des genervten Personals und der Chinesen. In jeder Konstellation pflügen sie hausgemachte und fremdbestimmte Problemfelder um – zur großen Begeisterung des Publikums. Das Tempo steigt mit zunehmender Bissigkeit in der Inszenierung von Helmut Ruge, die beiden großartigen Spieler Nils Loenicker und Jan-Peter Petersen haben ihre „Chinesen zum Frühstück“ längst gefressen.

DEF

Alma Hoppes Lustspielhaus: Bis 9.7., 20 Uhr, 12-25 Euro, Tel. 55 65 56